Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 30. April 1904, nachm. 2 Uhr.

1. **J. S. Bach:** Praeludium und Fuge (C-moll, Bd. IV).
2. **Julius Otto:** Motette für Chor und Solostimmen.

   Chor: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

   Solo: Der Herr lässet sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.

   Chor: Aller Welt Ende sehen das Heil unseres Gottes. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet den Herrn mit Harfen und mit Psalmen, mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige. Das Merr brause und was darinnen ist. Die Wasserströme frohlocken und alle Berge sei'n fröhlich vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

3. **Jos. Haydn:** Arie aus der „Schöpfung", vorgetragen von Herrn Karl Blankenstein.

   Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder, die Wasser schwellt der Fische Gewimmel; den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 525, 1.

   Lobe den Herren o meine Seele! Ich will ihn loben bis in Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel' gegeben hat, werde gepriesen früh und spat. Halleluja, Halleluja!

Vorlesung.

5. **Frz. Schubert:** Geistliches Lied, gesungen von Herrn K. Blankenstein.

   Der Friede sei mit euch, das war dein Abschiedssegen, und so vom Kreis der Gläubigen umkniet, vom Siegesstrahl der Gottheit angeglüht, flogst du dem ew'gen Heimatland entgegen. Und Friede kam in ihre treuen Herzen und lohnte sie in ihren größten Schmerzen und stärkte sie in ihrem Martertod! Ich glaub' an dich, du großer Gott!

   Der Friede sei mit euch, so lacht die erste Blume des jungen Frühlings uns vertraulich an, wenn sie mit allen Reizen angetan, sich bildet in der Schöpfung Heiligtume. Wen sollte auch nicht Friede da umschweben, wo Erd' und Himmel wonnig sich beleben, und alles aufsteht aus des Winters Tod! Ich hoff' auf dich, du starker Gott!

   Der Friede sei mit euch, rufst du im Rosenglühen des Himmels uns an jedem Abend zu, wenn alle Wesen zur ersehnten Ruh' vom harten Gang des schwülen Tages ziehen. Und Berg und Tal, und Strom und Seeswogen, vom weichen Hauch des Nebels überflogen, noch schöner werden unter'm milden Rot! Ich liebe dich, du guter Gott!

6. **Osk. Wermann:** Psalm 103, für zwei Chöre und Solostimmen (op. 54).

   Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir, seinen heil'gen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

   Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Tun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat, so fern der Morgen vom Abend, läßt er unsre Uebertretung von uns sein. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

   Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächt' wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

   Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

   Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken seiner Gebote, daß sie darnach tun.

   Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet und sein Reich herrscht über alles.

   Lobet den Herrn ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den Herrn alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobet den Herrn, meine Seele. Halleluja.

Druck von Liepsch & Reichardt in Dresden.

SLUB Wir führen Wissen. Dresden.